

Würzburger Kirche auf Unesco-Liste?

Weltkulturerbe: Initiative will Martin-Luther-Kirche und weitere 40 so genannte Notkirchen von Otto Bartning vorschlagen

Würzburg Noch bis morgen sammelt eine Initiative Unterschriften für ein Vorhaben, das Würzburg zur »doppelten Weltkulturerbestadt« machen würde. Neben der Residenz sollte nach Meinung der »Otto-Bartning-Arbeitsgemeinschaft« auch die Martin-Luther-Kirche im Stadtteil Frauenland den Status erhalten: Als eines von 48 so genannten Notkirchen, die der Architekt Otto Bartning (1883-1959) in der Zeit von 1947 bis 1953 entwarf.



Die Würzburger Martin-Luther-Kirche im Stadtteil Frauenland entstand 1949 als eine von 48 standardisierten Notkirchen des Architekten Otto Bartning - ihr 28 Meter hoher Turm erst 1962.
Foto: Rainer Reichert

150 Kirchen gebaut

Sie dienten als Ersatz für kriegszerstörte Gotteshäuser oder befriedigten den Wunsch neu zugezogener Protestanten nach einer eigenen Kirche. Bartning, der zu den Begründern der Bauhausidee gehörte, baute im In- und Ausland insgesamt 150 Kirchen.

Die Würzburger Martin-Luther-Kirche gehörte 1949 zu den ersten, die mit Hilfe von Spenden, vor allem aus den USA, errichtet wurden. Der bedeutendste evangelische Kirchenbauarchitekt des 20. Jahrhunderts entwarf für das Programm drei Modelltypen. Allen gemeinsam ist die Leichtbauweise aus vorgefertigten Einzelteilen, unter Verwendung von Holz und Trümmersteinen.

Trotzdem wirken die Kirchen vor allem im Inneren nicht karg. Sie hätten den Menschen in der Nachkriegszeit Orientierung und Geborgenheit vermittelt, heißt es in einer Erklärung der Bartning-Arbeitsgemeinschaft. Sie fordert die 41 noch erhaltenen Notkirchen als »einzigartiges sakrales Flächendenkmal« in die Liste des Weltkulturerbe aufzunehmen. Gleiches gilt für 16 im Anschlussprogramm erstellte Gemeindezentren und zwei weitere Bartning-Kirchen.

Zunächst ohne Turm

Die Würzburger Martin-Luther Kirche ist in der großen Liste ein »Sonderfall«. Denn nur das eigentliche Kirchengebäude stammt von Bartning. Weil die Stadtverwaltung zunächst die Genehmigung für einen Kirchturm verweigerte, wurde er erst 1962 nachträglich errichtet. Nach Plänen von Olaf Andreas Gulbrandsen, dem Sohn des berühmten Simplificissimus Zeichners Olaf Gulbrandsen.

Pfarrer Niko Natzschka und seine Gemeinde stehen voll hinter den Plänen der Bartning-Initiative und haben sich umfangreich an der Unterschriftssammlung für eine Petition an die Landesdenkmalämter beteiligt.

Auch der studentische Arbeitskreis Denkmalsschutz an der Uni Würzburg unterstützt die Aktion. »Es ist unseres Wissens die erste Initiative, die neben der Residenz und ihrem Umfeld auch andere Denkmäler aus Würzburg auf die Welterbeliste bringen will«, sagt Arbeitskreis-Sprecher Florian Evenbye. Er hält eine Eintragung für denkbar, wenn die Initiative die Politik überzeugen kann und die Kultusministerkonferenz einen Antrag bei der Unesco stellt. Der Weg dahin ist lang. »Es ist nicht zu erwarten, dass eine Anerkennung innerhalb der nächsten 15 Jahre erfolgen kann«, räumen die Initiatoren auf ihrer Internetseite ein. Zu den von Bartning in der Nachkriegszeit geschaffenen Notkirchen zählen auch die Bethanienkirche in Frankfurt und die Matthäuskirche in Darmstadt. Rainer Reichert
bInternet: www.otto-bartning.de

i Zahlen und Fakten: Welterbe

Die **Unesco** hat 1972 das »Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt« (Welterbekonvention) verabschiedet. Es trat 1975 in Kraft. Inzwischen haben **190 Staaten** das Übereinkommen unterzeichnet. Es ist das international bedeutendste Instrument, das jemals von der **Völkergemeinschaft** zum Schutz ihres kulturellen und natürlichen Erbes beschlossen wurde. Leitidee der Welterbekonvention ist die »Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen«.

Die Liste des Welterbes verzeichnet über **900 Natur- und Kulturstätten** weltweit. Deutschland ist mit 37 Welterbestätten vertreten, darunter die Würzburger **Residenz**, die **Wartburg** und die Grube **Messel**.

Die 1945 gegründete Unesco ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur. In ihr arbeiten 195 Mitgliedsstaaten zusammen. (red)